

Der Strauss schönster Strauss-Melodien beschwingt

Versierter Klangkörper mit grosser Fülle: Es gibt nichts Schöneres, als sich in der Welt der Wiener Seligkeit und Leichtigkeit zu verlieren. Mit dem Winterkonzert der Musikgesellschaft Helvetia Eschenbach konnte der Wunsch erfüllt werden.

von Werner Hofstetter

Es ist immer wieder ein Vergnügen, der Musikgesellschaft Helvetia Eschenbach zuzuhören. Die am Winterkonzert in Eschenbach gehörte Musik unter dem Motto «Neujahrskonzert» liess einen nicht so schnell wieder los. Manch einer hatte einzelne Melodien noch im Ohr oder summt sie auf dem Heimweg vor sich hin.

Nach einem intensiven und stressigen Vereinsjahr mit Frühjahrskonzert, Jubiläum, Uniformweihe und Kreismusiktag wurde noch zu einem Jahresendkonzert eingeladen. Wären all die überaus vielen Musikfreunde in passender Garderobe im Dorftreff erschienen, wäre Wien in Eschenbach.

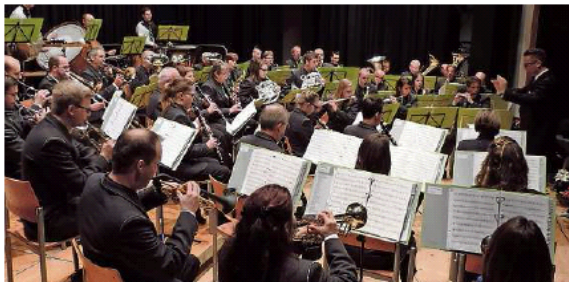
Aber es reichte auch, dass Dirigent Marcel Schöni im Frack und die rund

60 Musikantinnen und Musikanten in Galauniform die Gäste begrüsst. Da schon der Konzerttitel «Neujahrskonzert» gewählt wurde, präsentierte die Helvetia einen Strauss schönster Strauss-Melodien.

Den Wiener Ballsaal vor Augen

Der Name Strauss steht für eine legendäre Familiendynastie, mit den hervorragenden Walzerkomponisten, Kapellmeistern und Dirigenten Johann Strauss Vater, Johann Strauss Sohn, Franz, Josef und Eduard. Bunt gemischt war das Programm des Abends, das für jeden Geschmack etwas bot.

Ihre Vielseitigkeit bewiesen die Aktiven mit «Themes from Thus spake Zarathustra», «Ägyptischer Marsch», «Die schöne Héloène», «Schlittschuhläufer», «Kaiser-Walzer», «Annen-Polka»,



Meisterhaft: Die Musikgesellschaft Helvetia Eschenbach spielt Strauss. Bild Werner Hofstetter

«Perpetuum Mobile» und «Feuerfest Polka». Da sieht man gleich den Wiener Ballsaal vor den Augen und würde am liebsten zu tanzen beginnen.

Es blieb aber nur beim Wippen. Die Vielseitigkeit stellte die Musikgesellschaft mit grosser Spielfreude vor. Genauso viel Vergnügen machte es

dem Dirigenten, im Dialog mit den Instrumentalisten. Er dirigierte mit sparsamer Geste, auffordernd und präzise.

Wie bei richtigem Neujahrskonzert

Ist von den Vorträgen einer zu erwähnen, so ist es die Polka «Feuerfest». Dirigiert wurde das Abschlussstück von Philipp Schulthess und den Rhythmus am Ambos schlug Nicola Lieberherr.

Ernst Müntener stellte jedes Stück mit grosser Sachkenntnis vor. Präsident Daniel Hitz bedankte sich bei allen Musikfreunden, die den Verein begleiten und unterstützen. Wie an einem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker wurden die acht Vorträge ergänzt mit «Auf der Jagd» und dem legendären «Radetzky-Marsch».